

FORSCHUNGSORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN (FOLL)

DIE TAUFE IM SPÄTANTIKEN MITTELEUROPA

KÖLN (4. JH.)



TRIER (4. JH.)



BOPPARD (5. JH.)



THEMATIK

Unsere Untersuchungen hinsichtlich der einheitlichen Entwicklung des Bautypus der Baptisterien im Mitteleuropa der Spätantike widmeten sich der Analyse des Aufbaus und der daraus resultierenden Nutzung des betrachteten Kultraums. Dabei ließ sich als eine Gemeinsamkeit der Taufanlagen feststellen, dass in keinem der Taufbecken die Ganzkörpertaufe vollzogen werden konnte. Ansonsten unterschieden sich die Baptisterien grundsätzlich in ihrer Form, Größe und Ausrichtung zum Kirchenraum.

METHODIK

Die methodische Herangehensweise erfolgte in vier Schritten: die Auswahl der zu betrachtenden Monumente anhand ihrer historischen Einordnung in die Spätantike und einer geografisch dichten Lage, die Literaturrecherche in der Bereichsbibliothek der Christlichen Archäologie, die Erfassung der Monumente während der Forschungsreisen und die abschließende Analyse der gesammelten Erkenntnisse. Die Auswertung erfolgte anhand der baulichen Besonderheiten der einzelnen Monumente und dem Vergleich dieser.



LAVANT (5. JH.)



HEMMABERG I (6. JH.)



HEMMABERG II (6. JH.)

TEILNEHMENDE: Sait Can Kutsal, Thorben Michael Langer, Sinja Minners, Matthis Thomaschki **BETREUER:** Prof. Dr. Achim Arbeiter, Norman Wetzig M.A., Sascha Thoma M.A.